



Anlage 1

Schopfheim, den 14. Juli 2019

**Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion:**

**Schopfheim – pestizidfreie Kommune**

Die SPD-Fraktion beantragt

1. einen Bericht der Verwaltung darüber ob, wo und in welchem Umfang die Stadt Schopfheim auf ihren Flächen noch Pestizide - insbesondere Glyphosat und die noch für den Freilandanwendung erlaubten Neonicotinoide- einsetzt.
2. dass die Stadt Schopfheim, sollte sie noch Pestizide einsetzen, so bald wie möglich darauf verzichtet und pestizidfreie Kommune wird - so wie bereits mindestens 460 andere Städte und Gemeinden in Deutschland.

**Begründung:**

Laut BUND haben sich schon jetzt 460 Städte und Gemeinden entschieden, ihre Grünflächen ohne Pestizide oder mindestens ohne Glyphosat zu bewirtschaften. In unserer Region gehören dazu Freiburg und Münstertal. In Freiburg hat der Gemeinderat schon Anfang der 1990er Jahre beschlossen, die Anwendung von Pestiziden auf städtischen Flächen zu verbieten und den Pestizidverzicht auch in seiner Kleingartensatzung verankert. Lediglich in verwilderten Weinbergen dürfen noch Herbizide eingesetzt werden. Die Gemeinde Münstertal verwendet schon seit über 10 Jahren keine chemisch-synthetischen Pestizide für die Pflege der öffentlichen Flächen. Seit 2016 werden thermische Verfahren eingesetzt und der Bauhof verfügt über Wildkrautbürsten an den Fahrzeugen.

Während in Deutschland kürzlich 18 Unkraut- und Insektengifte zugelassen wurden, obwohl das Umweltbundesamt sein Veto eingelegt hatte, verbietet in Frankreich ein nationales Gesetz schon seit dem Jahr 2014 den Einsatz von Pestiziden auf kommunalen Flächen. Seit Januar 2019 sind auch die Abgabe von Pestiziden an Amateurgärtner und der Einsatz in Haus- und Kleingärten verboten. Die Niederlande, Belgien und Luxemburg verfolgen ähnliche Ziele.





Auch die Stadt Schopfheim sollte sich diesem Vorgehen anschließen und zur pestizidfreien Kommune werden. Pestizide werden eingesetzt, um Wege in Parks, Sport- und Spielplätze, Grünanlagen oder Straßenränder frei von unerwünschten Kräutern und Gräsern zu halten oder um ungewünschte Insekten zu vernichten. Sie schädigen jedoch nicht nur diese Zielorganismen, sondern töten auch Nützlinge wie Bienen, Schmetterlinge und Wildkräuter, die wiederum wichtige Nahrungsquellen für Insekten sind. Das massenhafte und alarmierende Insektensterben gefährdet zudem andere Tierarten, die sich von den Insekten ernähren, und beeinträchtigt letztendlich die Lebensmittelproduktion für den Menschen, da rund zwei Drittel der Kulturpflanzen auf Bestäuber angewiesen sind. 90 Prozent aller Pflanzen und 60 Prozent aller Tiere können nur durch Insekten überleben. Sie bestäuben Pflanzen, lockern den Boden, dienen als Nahrung für andere Tiere und gelten als „Müllabfuhr“ der Natur.

Wenn Schopfheim pestizidfreie Kommune ist, wäre dies auch in doppelter Hinsicht ein Signal: Zum einen hat der Pestizidverzicht auf kommunalen Flächen einen positiven Einfluss auf die Umwelt, zum anderen fördert die Stadt durch ihre Vorbildfunktion die Akzeptanz in der Bevölkerung für naturnahes Gärtnern.

Peter Ulrich für die SPD Fraktion

Weitere Informationen zum Insektensterben :

<https://www.tagesschau.de/inland/insektensterben-103.html>

